

Die Weiserer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserte, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 46.

Dienstag, den 21. April 1903.

69. Jahrgang.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat April dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt:

für 50 Rilo Hafer	7 M. 87,5 Pfg.,
" " " Heu	3 " 36 "
" " " Stroh	2 " 55,1 "

Dippoldiswalde, am 15. April 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B. Böttger.

Sn.

Bitte!

Mit Allerhöchster Erlaubnis Seiner Majestät des Königs.

Unauslöschlich ruht in jedem Sachsenherzen die dankbare Erinnerung an König Albert. Tief eingegraben für alle Zeiten steht sein Name auf den Tafeln der deutschen und sächsischen Geschichte als der hervorragende Heerführer, der Mitbegründer deutscher Einheit und als einer der besten, edelsten, gütigsten Fürsten unseres Sachsenlandes. Denkmale in Erz und Stein werden der Nachwelt von der Liebe seines Volkes Zeugnis geben.

Aber vielen ist es ein Herzensbedürfnis, das Gedächtnis des heimgegangenen Herrschers noch in besonderer Weise zu ehren durch Errichtung einer Stiftung, die den Kranken und Bedürftigen unseres Volkes Helling und Hilfe in ihrer Not und Bedrängnis gewähren soll.

Die zu solchem Zwecke zu sammelnden Beiträge sollen mit Allerhöchster Genehmigung zu einer

„König-Albert-Gedächtnis-Stiftung“

vereinigt und Ihrer Majestät der Königin-Witwe am 19. Juni 1903, ein Jahr nach dem Tode unseres unvergesslichen Königs, zur freien Verfügung zu Gunsten der von Allerhöchstherr begründeten Liebeswerke überreicht werden.

Indem wir auf solche Weise das Gedächtnis König Alberts ehren, helfen wir die Erfüllung der Lebensaufgabe Seiner hohen Gemahlin, werktätige Menschenliebe zu

pflegen, fördern und für die Zukunft sicherstellen. Auch der Erfüllung des vielfach kundgegebenen Wunsches, in diesen für unser Land so schweren Tagen der Treue und Anhänglichkeit an unser Königshaus einen sichtbaren Ausdruck geben zu können, zeigt sich hier ein Weg.

Mögen sich, das erbitten wir, in allen Teilen unseres Landes freundliche Mithelfer finden, die das Werk des Sammelns soweit nötig unter Bildung von Ortsausschüssen in die Hand nehmen und möchten dann in treuem, dankbarem Gedenken an den über alles geliebten König der „König-Albert-Gedächtnis-Stiftung“ namhafte und zahlreiche Gaben für die Armen und Hilfsbedürftigen zuschießen!

Die Sächsische Bank mit ihren Filialen hat sich bereit erklärt, als Haupt-Sammelstelle tätig zu sein.

Der Landesauschuss.

Vorstehende Bitte wird hiermit den Bewohnern des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirks in Anbetracht des allgemein wohltätigen Zwecks ganz besonders ans Herz gelegt.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des Bezirks sind wegen Eröffnung von Sammelstellen angegangen und zur Empfangnahme von Beiträgen ermächtigt worden.

Der Bezirksauschuss

der Königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

550 G.

Posow, Amtshauptmann.

SnL

Holzversteigerung. Rehfelder Staatsforstrevier.

Erbgerichtsgasthof in Seyde, 28. April 1903, vorm. 1/2 10 Uhr: 575 w. Stämme, 32 h. u. 5081 w. Röhler, 151 w. gef. Derbstangen; nachm. 2 Uhr: 25 1/2 rm w. Kahlheite, 1 1/2 rm h. u. 184 1/2 rm w. Brennheite, 3 rm h. u. 55 1/2 rm w. Brennknäppel, 1 1/2 rm h. u. 40 rm w. Zaden, 3 1/2 rm h. u. 86 rm w. Kefte. Kahlschlag Abt. 56. Durchforstungs- und Einzelhölzer Abt. 7, 9, 18, 22, 33, 59, 67, 68, 79.

Agl. Forstrevierverwaltung Rehfeld, Agl. Forstrentamt Frauenstein, am 18. April 1903. Breitfeld, Krause.

Die Gefahren des Amerikanertums für die europäische Kultur.

Herr Roosevelt, der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, ist in mehreren stolzen Reden in sehr scharfer und eigenartiger Weise nicht nur für Amerika und das Amerikanertum, sondern eigentlich noch vielmehr für das Reinhalten ganz Amerikas vom europäischen Einfluß und für Rein- und Großzucht des Amerikanismus eingetreten. Wir wollen heute nicht untersuchen, wie die amerikanische Kultur ihre Wurzeln in Europa hatte, denn von den Indianern stammt sie ja nicht her, und wir wollen auch nicht kritisierend feststellen, wie viel Berechtigung und wie viel Anmaßung solche amerikanischen Staatsreden enthalten, aber die Berechtigung hat auch Europa und jeder Europäer, das Amerikanertum mit seinen nimmerfallenden Weltoberungsplänen auf seine Schattenseiten und Gefahren zu prüfen. Die amerikanischen Weltoberungspläne sind nämlich vorhanden, und sie enthalten in der Art ihrer Mittel schwere Gefahren für die europäische Kultur. Natürlich denken die Amerikaner nicht daran, Europa mit ihren Kriegsschiffen und Heeren zu erobern, denn sie haben dazu keine, aber im Amerikanertum regt sich eine in der ganzen Weltgeschichte noch nicht dagewesene Kühnheit, wirtschaftlich Europa unter die amerikanische Botmäßigkeit zu bringen. Mit beispiellos rücksichts- und skrupellosen Mitteln und einem möglichst großen Unternehmerkapital gehen die Nordamerikaner seit einer Reihe von Jahren drauf und dran, den gesamten Weltmarkt in ihre Hände zu bekommen. Auf dem Weltgetreide- und Baumwollmarkt, ferner auch auf dem Petroleummarkt gelang es ihnen zuerst und zwar weniger durch ihre persönlichen Verdienste als vielmehr durch den natürlichen unermesslichen Reichtum des amerikanischen Bodens. Weiter streben sie aber auch darnach, den Stahl- und Eisenmarkt, ferner den in Hinblick auf die Elektrotechnik sehr wichtigen Kupfermarkt in ihre Hände zu bekommen und zuletzt, aber nicht am wenigsten, richtet sich der amerikanische Unternehmungsgeist auch auf die Beherrschung des gesamten Industriemarktes. Da sie im Maschinenfach Hervorragendes leisten und Rohprodukte aller Art massenhaft erzeugen, so ist auch tatsächlich die Gefahr, die den europäischen Industrieländern von Amerika droht, eine sehr große, und darf gerade deshalb nicht unterschätzt werden, weil die Amerikaner jetzt noch viel Stahl- und Eisenwaren, Woll- und Baumwollwaren, Sammet, Seide, Spielwaren usw. aus Europa kaufen. Die Profitwut der Yankee ist groß, so raffiniert und so unerfättlich, daß man ihrerseits auf alles in der Zukunft gefaßt sein muß, zumal die amerikanische Gesetzgebung in der skrupellosesten Weise die wirtschaftliche Ausbeutepolitik der smarten Amerikaner durch eine Hoch-

schulzollmauer unterstügt, wie eine solche sonst kein Land besitzt. Umgekehrt sind aber in Amerika bis jetzt keine Gesetze vorhanden, um die geistigen Besitztümer der Schriftsteller, Komponisten, Künstler und Verlagshändler des Auslandes zu schützen. Jeder Amerikaner drückt dreist als sein „gutes amerikanisches Recht“ jedes deutsche, englische oder französische Buch, Bildwerk, Notenwert usw. nach, denn die amerikanische Profilkunst hat sehr rasch herausgefunden, was es für ein Vorteil in Kunst und Wissenschaft ist, wenn man den Autoren und Verlegern in Europa nichts für die Autor- und Verlagsrechte zu bezahlen braucht, und nächstens kann man deshalb schließlich Bücher und Noten aus Amerika billiger als aus der Heimat beziehen. So zeigt die amerikanische Gewinnsucht überall der europäischen Kultur die Zähne, und ein europäischer Zollverein gegen Amerika wäre eine rettende Tat!

Zum Schulanfang.

Am heutigen Montage ist das neue Schuljahr eröffnet worden. Für Eltern und besonders für die Schulanfänger ist dies ein ungemein wichtiges Ereignis. Zum ersten Male öffnen sich für die Kleinen die Pforten der Schule. Hinter ihnen liegt der Seele Frühling, die goldene Zeit der frühesten Kindheit, von deren Poetie der Dichtermund rühmt: „Noch laßt Dir das Leben im rosigsten Licht, noch kennst Du die Dornen, die schmerzenden, nicht; noch täuscht Dich nicht Trug und blendender Schein: o selig, o selig, ein Kind noch zu sein!“ Kind bleibt ja auch der Schüler, und man kann nur wünschen, daß er es selbst über die Schulzeit hinaus noch recht lange in Unschuld bleibt, aber mit dem Eintritt in diese Zeit geht dem jungen Erdenbürger doch eine Ahnung davon auf, daß das Leben auch seine ernste Seite hat und daß jeder Mensch auf einen Posten gestellt wird, der ihm Pflichten und ein Arbeitsquantum zu bewältigen auferlegt. „Wird Dein Kind diesem Arbeitsquantum gewachsen sein? Wird es ihm leicht oder schwer fallen?“ Solche Fragen tauchen unwillkürlich im bewegten Gemüt der Eltern auf. Manche sind deshalb von schwerer Sorge, andere von froher Hoffnung erfüllt. Welche Stimmung aber auch vorherrschend sein mag; ein Grundton darin darf nicht fehlen, nämlich das Vertrauen zur Schule, bez. zu ihren Lehrern. Vertrauen ist die Brücke zu jeder innigen Lebens- und Strebengemeinschaft. Wo sie ausgerichtet ist, da darf auch die Schule auf jede Förderung ihrer unterricht- und erzieherischen Arbeit rechnen. Da darf sie erwarten, daß alle schulfähigen Maßnahmen aufmerksame Beachtung und, soweit nötig, willige Unterstützung finden. Mögen denn alle kleinen Rekruten mit Lust, Freude und Lerneifer die Stätte ihrer geistigen Ausrüstung für das Leben betreten! Möge diese Freude auch dann noch anhalten, wenn der Gang nach dem Schulhause nicht mehr durch Zuckertüten

versüßt wird. Die Schule werde allen Kindern, die sie heute zum ersten Mal betreten, eine ergiebige Pflanzstätte, ein rechter Segensader, dem nach acht Jahren eine schöne und nachhaltige wirkende Ernte erblüht. Mit diesen Wünschen begleiten wir Eltern und Kinder auf ihrem wichtigen Gange.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der April ist ja von jeher als ein launischer Gesell berüchtigt, aber so arg wie in diesem Jahre hat er es lange nicht getrieben. Kein Tag vergeht ohne Schneegestöber und Regen und am gestrigen Sonntag herrschte ein Schneetreiben, daß man im wahren Sinne des Wortes keinen Hund vor die Türe jagen mochte. Aber nicht nur bei uns ist so schlechtes Wetter, aus allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs wird gleiches gemeldet. — Wi: stark bei uns der Sturm gewütet hat, kann man daraus ersehen, daß in der Nähe der Bezirksanstalt ein Möbelwagen von demselben umgestürzt wurde, wie auch unter den Jahrmärtsbuden auf dem Markte eine heillose Verwirrung angerichtet wurde. — Heute früh tobt bei Nullpunkt der Sturm weiter, so daß die Aussichten auf ein flottes Jahrmärts-geschäft ganz minimale sind.

— Mutig und tapfer durch den Schnee dahers-tapfend und mit dem schneidenden Nordwest kämpfend, strebten heute, Montag, die kleinen „Rekruten“ an der Hand des Vaters oder der Mutter dem Schulhause zu. 34 Knaben und 40 Mädchen konnten durch Herrn Direktor Schulze in den Verband der Schule aufgenommen werden. Nach diesem feierlichen Akte richtete noch Herr Lehrer Schröder Worte der Begrüßung an die erschienenen Eltern, im Namen der Schule und der Lehrer gelobend, die junge Schar zu erziehen zu guten, echten Christen und heranzubilden zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft. Möge gleich dem gesegneten Eingange einst auch der Ausgang dieser Kleinen ein recht gesegneter sein.

— Die hiesige Handelsschule wird Mittwoch, den 22. April, mit einer Aufnahmeprüfung das neue Schuljahr beginnen. Die Schule wird nicht nur von hiesigen Lehrlingen, sondern auch viel von auswärtigen (Schmiedeberg, Buschmühle, Obercarsdorf) besucht. Neuerdings sind an die Leitung der Schule mehrfache Wünsche herangetreten, daß auch junge Damen dem Unterricht (Sprachen und Buchhaltung) beiwohnen könnten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei zahlreicher Beteiligung Sonderklassen für Damen eingerichtet würden.

— Am Sonntage fanden in der hiesigen Schuhmacherinnung die Gefellenprüfungen mit recht gutem Erfolg statt, da der Prüfungsausschuß, bestehend aus den Herren Linse als Vorsitzendem, Innungsmeister Franke und Gehilfen Lehmann, als Vertreter des Gefellenausschusses,

den drei zur Prüfung zugelassenen Lehrlingen die Hauptzeugnisse I, II und III erteilt konnte. Der erste erlangt durch die Erwerbung der I zugleich die Berechtigung, zur Prämierung vorgeschlagen zu werden. Nach beendeter Prüfung wurden die jungen Leute durch Herrn Obermeister Gäbler feierlich losgesprochen und als Gehilfen aufgenommen. Auch riefte der mitanwesende Vertreter der Gewerbetamner, Herr E. Heinrich, freundliche und ermahnende Worte an die neuen Gesellen. Außerdem wurde, ebenfalls durch Herrn Gäbler, Meister Buchmann als Mitglied der Innung aufgenommen.

Kreischa. Bei dem am Karfreitag im hiesigen Gotteshaus stattgefundenen Kirchenkonzert wurde ein Betrag von 75 Mk. erzielt.

Pessendorf. Bei dem schrecklichen Schneesturm am Sonntag flokte bei uns jeder Verkehr. Den Kirchgängern aus den Nachbarorten war es nicht möglich, das Gotteshaus besuchen zu können. Einen solchen Schneesturm, wie er am Sonntag auftrat, hat der vergangene Winter nicht aufweisen können.

Häntchen. Die sogenannten Feierschichten, die auf hiesigen Steinlohlenwerken notwendigerweise eintreten müssen, fallen auf die Sonnabende der Woche.

Dresden. In dem zur Zeit noch im Entstehen begriffenen außerordentlichen Staatshaushaltsetat für das Königreich Sachsen auf die Finanzperiode 1904/1905 wird als eines der Hauptpostulate auch die letzte Rate zur Vollenbung des zur Zeit etwa bis zum ersten Obergeschoß gediehenen neuen Ständehauses zu Dresden eingestellt werden. Aus der dem letzten Landtage vorgelegten Rechnung der ständischen Zwischendeputation ist zu ersehen, daß die Forderung voraussichtlich rund 1 900 000 Mk. betragen wird, während schon bewilligt worden sind 1896/97: 1 000 000 Mk., 1898/99: 500 000 Mk. und 1900/1901: 1 000 000 Mk. sowie 1 600 000 Mk. zur Zahlung an die kgl. Zivilliste für Aufgabe des Aufzugsrechts am ehemaligen Brühlischen Palais und Verzicht auf einige andere Ansprüche. Das gewaltige Gebäude, das 1905 oder 1906 seinem Zwecke übergeben werden soll, umfaßt nach der endgültig angenommenen, der Ausführung des Baues zugrunde gelegten Planung von der Kellerstube bis zur Hauptemporenbalkendecke 126 790,02 cbm umbauten Raumes, deren jeder im Durchschnitt bei der ausgeworfenen Baumasse von 3 793 962 Mk. 29 Pf. 84 Pf. kostet. Hierzu kommen noch 218 691 6 Mk. für den Arealerwerb, 246 412 Mk. für die Nebenanlagen und ungefähr 500 000 Mk. für die Mobiliar-Ausstattung, so daß sich die Gesamtkosten des neuen Ständehauses ohne die Kosten für den Arealerwerb stellen werden auf 4 530 374 Mk., wovon aber 200 000 Mk. Beitrag von der Stadt Dresden abzuziehen sind. Ueber wichtige Fragen bei dem Neubau, insbesondere über die Ausgestaltung des äußeren und inneren Ausbaues, steht die Entscheidung einer Zwischendeputation beider Kammern des Landtages zu.

— Als Kartellkandidaten für die Reichstagswahlkreise des Königreichs Sachsen sind, soweit bis jetzt nach den „Dresdn. Nachrichten“ festgestellt, folgende Herren definitiv in Aussicht genommen worden:

1. Wahlkreis: [Zittau] Landrichter Dr. Heinge-Dresden (natlib.).
2. [Vobau] Fabrikbes. Förster, bisheriger Abgeordneter (kons.).
3. [Bauhen] Weingutsbesitzer Gräfe, bisheriger Abgeordneter (ref.).
4. [Dresden r. d. E.] Amtsrichter Dr. Wagner (kons.).
5. [Dresden l. d. E.] Pastor Reichel (ref.-kons.).
6. [Zharandt] Landtagsabgeordneter Weigert (kons.).
7. [Meißen] Gutsbesitzer Gäbler, bisheriger Abgeordneter (ref.).
8. [Pirna] Lege-Dresden, bisheriger Abgeordneter (ref.).
9. [Freiberg] Dr. Vertel-Berlin, bisheriger Abgeordneter (kons.).
10. [Döbeln] Chefredakteur Zimmermann (Kandidat der Reformen, Konservativen und des Bundes der Landwirte), Stadtrat Luckweil (Kandidat der National Liberalen).
11. [Oschitz] Gutsbesitzer Hauffe, bisheriger Abgeordneter (kons.).
12. [Leipzig] Direktor Haße, bisheriger Abgeordneter (natlib.).
13. [Leipzig-Land] Dr. Goeh (natlib.).
14. [Borna] Rittergutsbesitzer Plagmann-Neugersdorf (kons.).
15. [Mittweida] Fabrikbesitzer Rüdiger - Mittweida (natlib.).
16. [Chemnitz] Fabrikbesitzer Langhammer (natlib.).
17. [Glauchau]
18. [Zwickau]
19. [Schneeberg]
20. [Zschopau] Geheimer Finanzrat a. D. Fende (kons.).
21. [Annaberg] Rehbold-Leipzig (natlib.).
22. [Reichenbach] Regierungsrat Martin (kons.).
23. [Plauen] Rittergutsbesitzer Zeitler, bisheriger Abgeordneter (kons.).

— Das „Neue Sächs. Kirchenblatt“ schreibt: „König Georg wird in gerabegu widerwärtiger Weise von gewisser Seite beargwöhnt. Jetzt wurde wieder die Nachricht verbreitet, er habe dem Papste ein namhaftes Geldgeschenk gemacht; der Ton dieser Meldung sollte wohl Mißtrauen wachrufen. Wir dächten doch, auch für einen König gäbe es noch Dinge, die seine Privatsachen sind; wenn er dem Papste, in dem er nun einmal das Oberhaupt seiner Kirche sieht, ein Geschenk machen wollte, so wäre das völlig seine Privatangelegenheit, in die sich niemand zu mischen hätte. So sehr wir in öffentlichen Angelegenheiten darauf Wert legen müssen, daß das evangelische Bewußtsein nicht verletzt werde, so nachdrücklich müssen wir dagegen protestieren, daß man alle möglichen, wirklichen oder angeblichen Entschuldigungen unseres Landesherrn mit einem Mißtrauen verfolge, zu dem der

Träger der Krone überdies nicht den geringsten Anlaß gegeben hat.“

— Sämtliche Eisenbahnbetriebsdirektionen in Sachsen haben sich in einem eingeforderten Gutachten gegen die Einstellung der vierten Wagenklasse in die Sonntagszüge ausgesprochen. Als Grund wird angenommen, daß eine ganze Anzahl Wagen 4. Klasse neu gebaut werden müßten und daß Süddeutschland diese Wagenklasse überhaupt nicht kennt. Die Einführung der vierten Wagenklasse auf den Linien der sächsischen Eisenbahnen an den Sonntagen ist damit wieder in weite Ferne gerückt.

— Mit Genehmigung des Königs wird am 12. Mai ein allgemeiner Kreisstag der Stände des Meißner Kreises im Landhause zu Dresden abgehalten.

— Das 40jährige Jubiläum als Feuerwehmann beging am Dienstag Branddirektor Franz Genisch in Burgstädt. Nachdem derselbe bereits am Nachmittag gelegentlich einer Vorfeier durch Fabrikbesitzer Arno Meister aus Erdmannsdorf, Gründer und Ehrenmitglied der Burgstädter Freiwilligen Feuerwehr, und Oberlehrer Schneider aus Chemnitz mit einem wertvollen Geschenk erstrukt worden war, fand abends zu Ehren des Jubilars ein Festkommers statt, in dessen Verlauf man Genisch zum Ehrenmitglied der dortigen Freiwilligen Feuerwehr ernannte und ihm verschiedene Ehrengebilde überreichte.

— Die städtischen Kollegien zu Oederan haben beschlossen, die dortige Gasanstalt, welche von der Stadt angekauft worden ist, am 30. Juni d. J. in städtische Verwaltung zu übernehmen.

— Einen ersten Gedenktag bildete für die Parodie Augustsburg der 16. April. Vor zehn Jahren, am 16. April 1893, einem hellen Sonntagmorgen, brannte die Stadtkirche zu Augustsburg vollständig aus. Während der Wiedererrichtung des Gotteshauses erfolgte die Ausscheidung der drei Gemeinden Hohenfichte, Mehdorf und Grünberg aus der Parodie Augustsburg.

— Auf der Festung Königstein sollen im Laufe dieses Jahres größere Bauausführungen erfolgen. Die königl. Fortifikation erläßt die Ausschreibung der Erd-, Felsen-, Maurer- und Zimmerarbeiten.

— Ein übereifriger Briefträger in Zwickau hielt unlängst vier Zweimarkstücke für falsch und entwertete sie. Auf seine Meldung erstattete der vorgelegte Postbeamte Anzeige und nun fahndete die Polizei in jenem Geschäft, wo die Summe gezahlt worden war, nach dem verborgenen Falshelm. Der Inhaber wurde streng vernommen, seine Frau verhört, und die Haussuchung ergab — nichts. Nun erst schenkte man den vernichteten Zweimarkstücken Beachtung, prüfte sie, und siehe, sie waren echt! Den Schaden von 8 Mk. trägt vorläufig der Briefträger.

Freiberg. Die Vorbereitungen für das Freiburger Dombaufspiel schreiten rüstig vorwärts und neigen sich ihrer Vollendung zu. Auf dem Spiegel des für derartige Unternehmungen äußerst günstig gelegenen Wernerplatzes erhebt sich die von Baumeister May erbaute Festspielhalle, die reichlich 1300 Zuschauer fassen wird. Der Anfang der Festspiele wird für Mitte Mai geplant, doch ist nur eine beschränkte Anzahl von Aufführungen in Aussicht genommen. Der Garantiefond hat die Höhe von 45,000 Mk. erreicht.

Freiberg. Vom königl. Landgericht wurde der Maurer Höppner, geboren am 15. Juli 1866 in Burkersdorf, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, in Freiberg wohnhaft, wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Pirna. Der Bau eines Theaters ist nunmehr in Angriff genommen worden. Ein schmuckes Stadttheater hatten wir schon jetzt. An die Stelle desselben soll aber nun ein anderer Bau treten.

Schandau. 16. April. Nachdem im Laufe voriger und anfangs dieser Woche der vor drei Wochen vor Mittelgrund havarierte Decklahn des Schiffseigners Heinrich Aue aus Aufsitz entladen und gehoben ist, wurde dieses Fahrzeug von dort inmitten zweier größerer Rähne nach dem hiesigen Schiffsbauplatz überführt, um einer gründlichen Reparatur unterzogen zu werden.

— Ein unfreiwilliges Bad im Osterwasser war den Musikern und der Sängerschaft von Rippen in der Osternacht beschied. Auf einer morschen, alten Holzbrücke hatten sie Aufstellung genommen und waren bereit zum Spiel und Gesang, als Pfosten und Balken, von der Last erdrückt, nachgaben und den gesamten Chor in das Bächlein gleiten ließen. Instrumente, Noten, Musiker, Burschen und Mädchen, alles lag durcheinander. Das Wasser war zum Glück nicht tief, aber die Beteiligten haben sämtlich etwas „abgekriegt“.

Meißen. Der Verein sächsischer Zeichenlehrer hielt in Anwesenheit von etwa 100 Mitgliedern unter Vorsitz des Schuldirektor B. Breußl-Dresden hier in Hamburger Hofe seine Hauptversammlung ab. Es wurden 13 Referate erstattet. An die meisten der Berichte, bei denen die ausgestellten Schülerarbeiten als Beispiele dienten, knüpfte sich eine rege Aussprache. Nach der Hauptversammlung vereinte ein gemeinsames Mahl die Teilnehmer.

Grimma. Die in Dresden verstorbene Auguste Amalie Neubert hat, um das Andenken ihres Onkels, Magister Neubert, des früheren Direktors der hiesigen Stadtschule, zu ehren, der Stadt Grimma 44,000 Mk. zur Errichtung einer Stiftung vermacht, aus der bedürftige, würdige, namentlich ältere Lehrer aus der Euphorie Grimma sowie ihre Kinder und Witwen unterstützt werden sollen.

Döbeln. Der zweigleisige Ausbau der Eisenbahnlinie Leipzig-Döbeln-Dresden schreitet rüstig vorwärts.

Am 25. April d. J. wird zwischen den Stationen Großsteinberg und Grimma (oberer Bahnhof) der genannten Strecke der zweigleisige Betrieb eingeführt. Es werden alsdann nur noch die Strecken zwischen Borsdorf und Beucha, sowie zwischen Großbothen und Rossen eingleisig befahren.

Leipzig. Der bisher für den Nachhtr-Baden-schluf lebhaft eingetretene Kaufmännische Verein hier hat beschlossen, weitere Agitation aufzugeben, da nur durch reichsgefählige Regelung der Frage den Interessen des gesamten Handelslandes gebient werden könne.

Leipzig. Vom hiesigen Rate ist dem Stadtverordnetenkollegium eine Vorlage zugegangen, in der eine Erhöhung der Theaterintrittspreise und die Erhebung einer Billesteuer für die beiden städtischen Theater in Vorschlag gebracht wird. Beides, Erhöhung und Billesteuer, soll nur für die besseren Plätze eintreten; die erstere beträgt zwischen 10 und 25 Proz. der jetzigen Preise. Der Ertrag der Billesteuer ist für Erhöhung der Gehälter der Mitglieder des Stadtorchesters bestimmt.

Brandis. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung des hiesigen Bürgervereins wurde unter anderem die Schulhausbaufrage scharf erörtert. Der Referent, Dr. med. Os, führte aus: Nachdem der geeignete Platz gewählt, habe die königl. Schulinspektion die sofortige Inangriffnahme des Schulhausneubaues angeordnet. Schon vor zwei Jahren habe bei den städtischen Behörden die Ausführung des Baues festgestanden, seien vom Stadtgemeinderat doch schon Bürgermeister Siegert und Stadtrat Schmidt nach Dresden geschickt worden, um Verhandlungen wegen einer günstigen Anleihe zu diesem Bau einzuleiten. Seit etwa Jahresfrist, nachdem der Schulvorstand eine andere Zusammensetzung erhalten, sei der Widerstand gegen den Schulhausneubau hervorgetreten; es sei sogar vor kurzem eine Deputation unter Leitung von Bürgermeister Siegert und Pastor Müller nach Dresden gegangen, um beim Kultusministerium gegen den Beschluß der königl. Schulinspektion vorstellig zu werden. Die Schulverhältnisse in Brandis seien derartige, daß es ein Vergehen gegen die Gesundheit der Kinder sei, den Schulhausneubau noch länger hinauszuschleppen. Als der Referent ein „Eingefandt“ aus den „Nachrichten für Grimma“, welches den Schulhausneubau in Brandis behandelte, verlesen wollte, verbot Bürgermeister Siegert das Weiterlesen unter Androhung der Wortentziehung, worauf von der Versammlung der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, sich über Bürgermeister Siegert beschwerdefähig an die königl. Amtshauptmannschaft zu wenden.

Lichtenwalde. 16. April. Da man hier die Sommerferien von 2 auf 3 Wochen auszudehnen gedenkt, so hat man mit Genehmigung des Bezirkschulinspektors Sattler in Plaða das neue Schuljahr schon heute beginnen lassen. Welche bisher schulfreie Tage künftig noch in Wegfall zu kommen haben, weil die Sommerferien länger dauern sollen, das hängt von der Entscheidung der obersten Schulbehörde ab. Die Einrichtung verlängerter Sommerferien dürfte angesichts der hier dominierenden Landwirtschaft allseitig mit großer Freude begrüßt werden.

Zwönitz. In der hiesigen Gemeinde besteht die Einrichtung, daß die zahlreichen Lehrer, die aus Zwönitz und Umgegend stammen, vereint mit anderen, die höhere Schulen besucht haben, zu Dstern zusammenkommen und außer gefelligem Besamensein auch die Musik pflegen. Am 3. Osterfeiertag findet dann ein Konzert statt, das im musikalischen Leben unserer Stadt stets ein Ereignis bildet. Der Chor wies dies Jahr über 30 Sänger auf. Es wurden diesmal unter Leitung des Kantors Streicher Chöre von Goldmar, Mendelssohn, Hauptmann und Öthegraven und Volkslieder, alles in vorzüglichsten Ausführungen, sowie Soli für Klavier, Geige und Gesang dargeboten. Der Reinertrag kommt seit einer Reihe von Jahren der hiesigen Schüllerherberge des Erzgebirgs-Zweigvereins zugute.

Scheibenberg. Hier besteht schon seit längerer Zeit ein unfriedliches Verhältnis zwischen dem Ortsgeistlichen und den Gemeindegliedern. Dieses unerquickliche Verhältnis ist nun dadurch zu einem äußerst gespannten geworden, daß der Ortspfarret Otto infolge plötzlicher Krankheit am Palmsonntag die diesjährigen Katechumenen nicht konfirmierte, sondern die Konfirmation auf den Gründonnerstag verschob. Dies rief unter den Gemeindegliedern große Erregung hervor. Etwa 50 Familien — es sind insgesamt 72 Konfirmanten in der Gemeinde — haben beschlossen, ihre Kinder nunmehr nur von einem anderen Geistlichen konfirmieren zu lassen, nicht aber von ihrem Ortspfarret. Zu einer für Mittwoch angelegten Weichte hatten sich infolgedessen nur fünf Konfirmanten eingefunden, während zu einer zweiten Weichte am Gründonnerstag, sowie zur Konfirmation und Abendmahlsfeier nur etwa 20 Konfirmanten anwesend waren. Die königl. Kircheninspektion fährt dieses gespannte Verhältnis in der Hauptsache auf hallofe Verdächtigungen gegen Pfarret Otto zurück und warnt in einem Erlaß ernstlich vor der Verbreitung unwahrer Gerüchte über den Pfarret. Auf diesen Erlaß antworten nunmehr Scheibenberg Gemeindeglieder mit einer Gegenerklärung.

Grünitz. Als Entstehungursache des im hiesigen Ritterguts-Brennereigebäude ausgebrochenen Schadenfeuers wird Entzündung der in der Nähe der Feueresse aufbewahrt gewesenen Spreu u. angenommen.

Reichenbach. 17. April. Hier haben die Zimmerer in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, in den Streik einzutreten und die Arbeit auf allen Bauten und Plätzen niederzulegen.

Delesny i. B. Der hiesige Stadtrat hat einleitende Schritte getan, um die sechs gewerblichen Klassen der Fortbildungsschule von der Volksschule loszutrennen und als besondere „gewerbliche Fortbildungsschule“ einzurichten, die alsdann der Oberaufsicht des königl. Ministeriums des Innern unterstehen würde. — Der Bau der neuen Handelsschule schreitet rüstig vorwärts. Das neue Gebäude soll am 1. Oktober in Benutzung genommen werden.

Delesny i. B. Am Donnerstag nachmittag war ein in Schöned wohnhafter Maurerpolier beauftragt, fünf Ziegelstreicher (Bayern) von Blauen abzuholen und nach Schöned zu führen. Sie lernten im Gasthof zu Juchhöf ein und sangen dort mit dem Besitzer Knorr alsbald Streit an, welcher sich zu einer gefährlichen Messerstecherei auswuchs. Der Gastwirt Knorr wurde von den rabiaten Bayern bis auf den Oberboden verfolgt und später mit 16 Messerstichen im Blute schwimmend aufgefunden. Der zu Hilfe gerufene Arzt befürchtet, daß Knorr den ihm zugefügten schweren Verletzungen erliegen werde. Aber auch die Messerhelden wurden von Gästen und Ortsbewohnern kräftig abgewehrt, überwältigt und gebunden noch denselben Abend ins hiesige Gerichtsgefängnis geschafft. Dem Maurerpolier, welcher sich vergeblich bemühte, Ruhe zu stiften, ist das Nasenbein eingeschlagen worden.

Blauen. Der Rat hier gewährt zur Begegnung des Wohnungsmangels an Personen und Genossenschaften bis auf weiteres Sparkassendarlehen zur Errichtung oder Erwerbung von Häusern mit kleineren Wohnungen und zwar bis zur Höhe der Brandversicherungssumme gegen hypothetrische Sicherheit und Gewährung von 4 Proz. Zinsen und 1 Proz. zur Schuldtilgung.

Crimmitschau. Aus dem Bericht des Ratsförsters Franke ist zu entnehmen, daß der Reinertrag aus der Hartwaldung 7218 M. betrug. Das für den Wald angelegte Kapital verzinst sich demnach mit etwas über 1 1/2 Proz. — Der am 25. v. M. seitens des Stadtverordnetenkollegiums beantragten Abänderung des § 13 des Gemeindefinanzenregulativs, die Steuerstaffel betreffend, hat der Rat nicht stattgeben können; vom Ratsvertreter ward ausgeführt, daß jedenfalls in den nächsten Jahren seitens der Staatsregierung eine durchgreifende Aenderung der Steuerverhältnisse vorgenommen werden würde.

Glauchau. Ein treuerdienter Geistlicher unserer Stadt, der im Dienste ergaute Kirchenrat Pastor prim. Superintendent Weidauer, feiert am 30. September d. J. das Jubiläum seiner 40jährigen Dienstzeit im ständigen Amt. Mit diesem Zeitpunkte tritt Herr Kirchenrat Weidauer in den Ruhestand.

Elsterberg. In der vorgestern abgehaltenen öffentlichen Sitzung des hiesigen Stadtgemeinderats, die im Saale des Rathauses abgehalten wurde und aus der Bürgerschaft so stark besucht war, daß der Saal nach Eröffnung der Sitzung polizeilich abgesperrt werden mußte, wurde Standesbeamter Osar Weigert aus Dresden, bisher Gemeindevorstand von Löbitau, mit acht gegen fünf Stimmen (letzte fielen auf Gemeindevorstand Herrmann in Lauter) zum Bürgermeister der hiesigen Stadt gewählt. Es waren insgesamt 80 Bewerbungsgesuche eingegangen.

Elsterberg. Der Raubanfall gegen zwei bejahrte Frauen aus Görzschütz und den Gernshäusern bei Tröbersgrün scheint doch noch ein Opfer zu fordern. Die Verletzungen der 63jährigen Handelsfrau Künzel, die im Elsterberger Krankenhaus untergebracht ist, sind so schwerer Natur, daß man um das Leben der Frau besorgt ist. Das Messer drang dicht neben der Schlagader tief in den Hals ein. Den Attentäter hat man noch nicht fassen können.

Großschönau. Vor einigen Tagen fanden Waldarbeiter in der Nähe des Gasthauses zum „Forsthaus“ unweit der Landesgrenze auf sächsischem Gebiete eine mit Reifsig verdeckte offene Kiste, welche ca. 50 Flaschen deutschen Wein enthielt. Jedenfalls handelt es sich um Passierware. Von Seiten der Grenzbeamten wurde der Platz mehrere Tage lang streng bewacht, da man die Abholung der Kiste erwartete. Der Eigentümer ging jedoch nicht in die Höhe, und so wurde denn der Wein von den Beamten beschlagnahmt.

Ebersdorf. Ein schwerer Unfall betraf Mittwochnachmittag den bei dem hiesigen Gutsbesitzer und Viehhändler Herrmann Wechler bediensteten 18jährigen Knecht Max Semich. Als dieser die Pferde aus dem Stalle führen wollte, erhielt er von einem besonders bösen Pferd einen Schlag ins Gesicht, sodas er blutüberströmt und bewußlos zusammenbrach und ins Haus getragen werden mußte. Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. med. Eistner nähte die Wunde zu. Der Zustand des Verunglückten, der das zweite Jahr bei Gutsbesitzer Wechler diente, ist besorgniserregend.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Wiederherstellung der Kaiserin wird erst Mitte Mai vollkommen sein, wenn auch die Absicht besteht, den Gipsverband bereits in nächster Woche zu entfernen. Er wird dann durch einen leichten Verband ersetzt, der Bewegungsbewegungen gestattet. Zur Beschleunigung der Wiedergenehung wird die Kaiserin Ende dieses Monats ins Neue Palais bei Potsdam übersiedeln.

— Die Bewegung für freie Arztwahl bei den Krankenkassen hat einen wichtigen Erfolg zu verzeichnen. Die Hauptversammlung der Eisenbahn-Betriebskrankenkasse in Stuttgart, welcher die Eisenbahner aus dem ganzen Königreich Württemberg angehören, hat die Einführung der freien Arztwahl beschlossen. Die Staats-

regierung und die Generaldirektion der Eisenbahnen haben sich mit der Einführung der freien Arztwahl bei der Eisenbahnkasse schon zuvor einverstanden erklärt. Die Aenderung wird mit Beginn des nächsten Jahres durchgeführt werden. Ihre Bedeutung liegt darin, daß in einem ganzen Lande zugleich ein Versuch mit der freien Arztwahl gemacht wird.

— Aenderungen des Reichswahlrechts regt eine Berliner Korrespondenz des nationalliberalen „Sannov. Cour.“ an. Durchaus diskutabel sei die Frage der Einführung der gesetzlichen Wahlpflicht unter Androhung von Geldstrafen gegen jeden Wahlberechtigten, der unentschuldigt oder ungenügend entschuldigt dem Wahlakt fernbleibt.

— Das Konsistorium der Provinz Brandenburg hat an alle Geistlichen und Gemeindeführer der Provinz einen Aufruf zu Sammlungen für den Bau der Protektionenkirche in Speyer erlassen. Es gilt, die noch fehlenden 100,000 Mark schnell zusammenzubringen, um die Kirche im Herbst ihrer Bestimmung übergeben zu können.

— Infolge der wiederholt im Reichstag vorgebrachten Klagen über Mißstände, die im Zusammenhang mit dem Ausverkaufswesen zu Tage getreten sind, wird neuerdings versucht, dem unlauteren Wettbewerb auf dem fraglichen Gebiete durch eine Verschärfung der Ueberwachung der Ausverkäufe bis zu einem gewissen Grade zu steuern. Wenn mehrfach empfohlen worden ist, den österreichischen Weg zu gehen und behördliche Prüfung eintreten zu lassen, ob wirklich ein reeller Ausverkauf beabsichtigt ist, so erscheint es vor der Hand noch nicht geraten, hierzu überzugehen. In Oesterreich sind die Ansichten über die Nützlichkeit dieses Verfahrens sehr geteilt.

Berlin, 17. April. Auf die heute zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 290 Mill. Mark 3proz. Reichsanleihe sind nach vorläufiger Feststellung 13755400000 Mark gezeichnet worden.

— Weibel hat in einer Volksversammlung in Stuttgart erklärt, „daß die Sozialdemokraten für Handelsverträge auf Grund des beschlossenen Tarifs nicht zu haben seien.“ Das heißt: den Sozialdemokraten liegt überhaupt nichts an Handelsverträgen an und für sich. Der ganze Zollkampf hat für sie nur ein agitatorisches Interesse und es ist nur eine Fiktion, die bewußte Vertuschung einer positiven Forderung, wenn sie bisher immer so getan haben, als ob sie gerade für Handelsverträge wären. Die Sozialdemokraten machen es in der Handelspolitik genau so, wie in der Sozialpolitik: sie stellen immer solche Forderungen und Bedingungen, die niemals erfüllt werden können.

Büdekurg. Dem Beispiele anderer Staaten folgend, hat sich auch die Regierung von Lippe-Deimold entschlossen, ein Gesetz dem Landtage zu unterbreiten, in dem eine Entschädigung an die Besitzer von an Milzbrand eingegangenen Rindvieh vorgesehen ist. Der Entwurf ist kürzlich vom Landtage angenommen worden. Die zu zahlende Entschädigung bemisst sich nach dem Werte des gefallenen Tieres, darf aber 1/5 des Wertes nicht überschreiten. Der Wortlaut des Gesetzes, das der Landwirtschaft große Vorteile gewährt, ist bereits im Amtsblatte veröffentlicht worden.

Rattowitz, 17. April. Beim Legen eines Böllerschusses fiel einem Arbeiter aus der Tabakspfeife ein Funke ins Pulver. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. 1 Arbeiter, seine Frau und 3 Kinder waren auf der Stelle tot, 2 Kinder wurden schrecklich verbrannt und starben im Spital. Ein Wohnhaus wurde zertrümmert.

Oesterreich - Ungarn. In Ugram haben neue Straßentumulte der kroatischen Radonapatrioten stattgefunden. Eine tobende Menge rief am Fahrkartenschalter des Staatsbahnhofes das Schild herab und zertrümmerte außerdem zahlreiche Fensterscheiben des Gebäudes. Polizei und Gendarmerie zerstreuten die Tumultuanten, doch wird zur Vorsicht auch Militär in Bereitschaft gehalten, von welchem Patrouillen die Straßen durchziehen.

Oesterreich - Ungarn. Die „Neue Fr. Presse“ meldet authentisch, das künftige austro-ungarische Feldgeschütz werde ein Rohzündschloß mit Schuttschildern sein. Die Munitionswagen erhalten Panzerung.

— Die Prager Staatsanwaltschaft hat die gegen zahlreiche Personen wegen Verbreitung beunruhigender falscher Nachrichten über die böhmische Sparkasse in Prag eingeleitete Untersuchung in vollem Umfange eingestellt. Die Angelegenheit verläuft somit im Sande.

— **Italien.** Wie die Blätter übereinstimmend mitteilen, läßt der Zustand des Papstes zu wünschen übrig. Der Papst empfängt zwar noch Pilger, antwortet aber nicht mehr auf irgendwelche an ihn gerichteten Adressen. Es ist auch nicht zu leugnen, daß der Schwächestand des Papstes zusehends zunimmt, veranlaßt durch beständigen Husten und Appetitlosigkeit. Eine unmittelbare Gefahr besteht indessen nicht.

— Der Besuch des Zaren in Rom ist nach neuerer Meldung noch für den Monat Mai zu erwarten.

— **Italien.** Der römische Korrespondent der „Daily Mail“ will erfahren haben, die Formalitäten für den Besuch König Edwards beim Papst seien geregelt. Der Herrscher werde sich von der britischen Gesandtschaft zum Quirinal und von da direkt nach dem Vatikan begeben. Diese Abweichung von Präzedenzfällen sei dem König von England nach geheimen Verhandlungen in Anerkennung der wichtigen Beziehungen Englands zur katholischen Kirche von der Kurie eingeräumt worden. Andere

Meldungen aus Rom erklären jedoch, es sei hierüber noch nichts festgelegt.

Frankreich. Präsident Loubet hat in Algier gleich in den ersten Tagen seines Aufenthalts wiederholt betont, daß seine Reise nach Algerien die friedliche und geordnete Entwicklung dieser Kolonie nach dem Abschluß der bisherigen Experimentalpolitik einleiten solle, welchen Gedanken er u. a. auch in einer am Donnerstag nachmittag gehaltenen Bankettrede wiederum ausführte. Zur selben Zeit empfing der Herr Loubet begleitende Marine- und Kriegsminister Pelletan an Bord des Kreuzers „Saint Louis“ die Befehlshaber der in Algier eingetroffenen fremden Geschwader und gab in einer an die Herren gerichteten Ansprache dem Wunsche Ausdruck, daß sich die betreffenden Flotten nie auf einem anderen Gebiete als auf dem der Brüderlichkeit begegnen möchten. Im Namen der fremden Kommandanten erwiderte der italienische Admiral mit einem Toast auf Pelletan und die französische Marine. Am Donnerstagabend waren die Stadt Algier und die im Hafen liegenden Kriegsschiffe festlich beleuchtet. Um 1/21 Uhr reiste Präsident Loubet unter lebhaftesten Kundgebungen der Bevölkerung nach Oran weiter.

— Die nationalistischen Pariser Blätter fahren fort, Schmähartikel gegen England zu bringen und zeigen damit, daß es sich um eine hysterische Hege handelt, um Eduard VII. mit Rosenkranz zu empfangen. Es verlaute, daß im Stadtrat vorherhand noch eine schwache nationalistische Mehrheit herrscht. Der Deputierte Millevoye veröffentlicht in der „Patrie“ einen Brandartikel, in dem er an die Fahchodaschmach erinnert und sagt, jeder Franzose, der Eduard grüße, sei ein Feigling.

Frankreich. Die Pariser Polizeikommissare haben 26 Kongregationen den Auflösungsbeehl zugestellt. Die äußerste Frist für die Auflösung ist auf ein bis drei Monate festgelegt worden.

Norwegen. Der Marineleutnant Hansen, Souschef der norwegischen Expedition, die unter Leitung Amundsens den magnetischen Nordpol aufsuchen will, ist nach Tromsø abgereist, von wo die Expedition dieser Tage abgehen wird.

Schweden und Norwegen. Der Storting nahm einstimmig das außerordentliche Heeresbudget im Gesamtbetrage von 3 1/4 Mill. Kronen an.

Rußland. Die „Finländische Zeitung“ bespricht leitender Stelle das Reskript des Kaisers an den Generalgouverneur von Finnland, durch welches diesem außerordentliche Vollmachten zur Sicherung der staatlichen Ordnung und der allgemeinen Ruhe in Finnland verliehen werden. Der Artikel schließt: „Wir wollen hoffen, daß diese außergewöhnlichen Maßregeln zu einem günstigen Resultat führen und damit der Notwendigkeit zu noch schärferen Maßregeln vorgebeugt wird.“

Rußland. Die „Nowosti“ melden aus Port Arthur: Das russische Geschwader im Stillen Ozean habe Befehl erhalten, sich durch zwei Geschwaderpanzerschiffe, fünf Kreuzer und sieben Torpedoboote zu verstärken. Auf diesen 14 Kriegsschiffen gehen 176 Offiziere, 4000 Mannschaften und 350 Geschütze als weitere Verstärkung zu dem ostasiatisch-russischen Geschwader ab. — Die „Nowaja Wremja“ meldet aus Port Arthur: Das japanische Kriegsministerium habe angeordnet, daß alle Kriegsschiffe, welche sich gegenwärtig in Reparatur oder in Außerdienststellung befinden, möglichst schnell in volle Kriegsbereitschaft zu setzen seien. Es würden auch schon die Häfen namhaft gemacht, die von Japan im Kriegsfall okkupiert werden sollen. Die Gerüchte über einen bevorstehenden Krieg zwischen Rußland und Japan treten immer stärker und nachhaltiger auf.

Türkei. Wie gemeldet wird, hat die russische und österreichische Regierung in einer neuen Note der Pforte wegen Mangel an Entschlossenheit bei der Unterdrückung der Opposition einen schweren Vorwurf gemacht. Sollte die Türkei in Mazedonien den Widerstand der Albanesen nicht unterdrücken oder unterdrücken wollen, so dürfte das Mandat wahrscheinlich einer anderen Macht übertragen werden.

Serbien. Die Bewegung gegen das Königshaus nimmt zu. Der König erscheint völlig isoliert. Bei den letzten Straßenzügen wurden Bilder des Königspaars öffentlich zerrissen.

New-York, 17. April. Nach einem Telegramm aus Lopsin kürzte die Bevölkerung das Gefängnis eines des Mordes angeklagten Negers, Lynchte ihn und legte darauf Feuer in das Negergefängnis. Die Negerbevölkerung wurde mit Steinen aus ihren Häusern vertrieben. Die Feuerwehr wurde an den Löscharbeiten gehindert. Die Polizei war gegenüber dem Treiben der Menge ohnmächtig. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Unruhen dauerten bis abends fort. Die Neger verlassen mit ihrer Habe die Stadt. Zum Schutze der Stadt wurden 500 Mann Truppen herbeigezogen.

Ottawa, 16. April. Der Finanzminister erklärte, nachdem die Verhandlungen mit Deutschland zwecks Herbeiführung einer billigen Behandlung kanadischer Erzeugnisse durch Deutschland fehlgeschlagen, werde sofort ein Zuschlagszoll von einem Drittel des gegenwärtigen Zolles auf in Kanada eingehende deutsche Waren erhoben werden. Der Minister erklärte ferner unter dem Befehl des Hauses, der Jahresüberschuß betrage 13350000 Dollar, wodurch eine Verminderung der öffentlichen Schuld um 5650000 Dollar möglich sei. Die Schuldverminderung käme nur zweimal in der Geschichte Kanadas vor.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr mittags.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.
 Opernhaus: Dienstag: Fidelio. Leonore: Fräulein Kade. Heindl vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Dämon. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Tosca. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die Hugenotten. Valentine: Fräulein Kade. Heindl vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Bohemgrin. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 26. April: Die Zauberflöte. Anfang 7 Uhr.
 Schauspielhaus: Dienstag: Der Widerspenstigen Zähmung. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Ansterlichkeit. Die letzten Mästen. Literatur. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Für die Sonnabend-Monumenten des 25. April: Die Großstadtlust. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Gastspiel des „Kleinen Theater“ in Berlin: Das Nachtschl. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend: Gastspiel des „Kleinen Theater“ in Berlin: Das Nachtschl. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, den 26. April: Gastspiel des „Kleinen Theater“ in Berlin: Das Nachtschl. Anfang 7 1/2 Uhr.

ruff. rot, 170—178, do. weißer 175—180, amerik. Karfas 171—175 Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72—74 kg, 132 bis 136, do. neuer, 69—71 kg, 126—130, preussischer 136—141, russischer 140—146. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 140 bis 150, schlesische und Posener 145—160, böhmische und mährische 160—180, Futtergerste 125—140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 144—150, schles. 144—152, russ. 140—148. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine, 150—156, amerikanischer, Mixed 118 bis 122. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saat- u. Futterware 160 bis 165. Widen, pro 1000 kg netto: 146—160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 146 bis 150. Wintererbsen, sächs. trocken, 180—200. Leinseed, pro 1000 kg netto: feinste, bejahrt. 245—255, feine 230—245, mittl. 220—230, La Plata — — —, Bombay 260—265. Rübsen, pro 100 kg netto, mit Koh: raffin. 53. Rapskuchen, pro 100 kg, lange 10,50, runde 11,00. Leinseed, pro 100 kg: 1. 17,00, 2. 16,00. Mais, pro 100 kg netto, ohne Sad 25—29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 28,50 bis 29,00, Grieslerzug 26,50—27,00, Semmelmehl 25,50 bis 26,00, Bäckermundmehl 24,00—24,50, Griesermundmehl 19,00 bis 19,50, Pöhlmehl 16,00—16,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen

Abgabe: Nr. 0 22,50—23,00, Nr. 0/1 21,50—22,00, Nr. 1 20,50 bis 21,00, Nr. 2 19,00—20,00, Nr. 3 15,00—16,00, Futtermehl 12,00 bis 12,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 9,40—9,60, feine 9,20—9,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken) 10,00—10,20. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderer Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40—2,60, Butter (kg) 2,60—2,70, Heu (50 kg) 2,70 bis 3,10, Stroh (Schod) 25 bis 28 M.

Spartasse zu Reinhardtsgrμμα.
 Nächste Expeditionstage: Mittwoch, den 22. April, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Spartasse zu Dippoldiswalde.
 (Im Rathhaus, Parterre).
 Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute nachmittag 2 Uhr unser guter lieber Sohn und Bruder
Oskar,
 Aspirant an der Kgl. Sächs. Staats-Eisenbahn, im Alter von 22 1/2 Jahren nach längeren schweren Leiden sanft verschieden ist.
Forsthaus Hirschbach,
 den 19. April 1903.
 Die tiefbetrübte Familie **Zeuner.**
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Ehrenerklärung.
 Die gethane Beleidigung, die ich gegen Fräulein **Hilma Heinrich** ausgesprochen habe, welche auf Unwahrheit beruht, nehme ich hiermit zurück und warne jedermann vor Weiterverbreitung.
Schönfeld. Marie Kröhnert.

Eine Wohnung mit Zubehör, ev. auch Stall und Wagenraum, sowie eine schön gelegene **Werkstelle**, für jeden Beruf passend, sind preiswert zu vermieten und 1. Juli beziehbare in
Grossölsa Nr. 72.

Handelsschule.
 Mittwoch, den 22. ds., früh 7 Uhr, Aufnahmeprüfung in der Stadtschule.
Dippoldiswalde, 19. April 1903.
R. Lincke.

Ziehung: 12. Mai
Dresdner 28. Pferde-Lotterie.
 Haupt-Gewinne:
 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden.
 1 elegante Equipage mit 2 Pferden.
 1 Einspänner, Dodart.
 1 Erntewagen mit 2 Pferden.
 30 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde.
 außerdem
 50 goldne, 50 silberne Favonette-Anker-Remontiruhren und 1886 Stück werthvolle Gewinne.
Loose
 à 3 Mark (Post und Liste nach anwärts 20 Pfg. mehr)
 zu haben im Haupt-Debit:
Alexander Hessel,
 Dresden, Weissgasse 1
 und überall in den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen. Versandt gegen Nachnahme

Schlesischen Stückkalk
Böhmischen Stückkalk
 zum Bauen und Düngen empfiehlt in Wagenladungen und im Einzelnen
Buschmühle Schmiedeberg.
 S. Krumpolt.

Billige Preise! Kleiderhalle **Reinhardtsgrmma.** **Billige Preise!**
 Empfehle mein großes Lager in Herren-, Knaben- u. Kinder-Knzügen.
 Feine Hüte, 2 M. 50 Pfg., Knaben-Hüte, 1 M. 50 Pfg.
 Sommer-Paletots. — Radfahr-Anzüge.
 Sommer-Joppen. — Stoff- und Arbeits-Hosen.
Billige Preise! **Billige Preise!** **Billige Preise!**

Stelle von **Mittwoch, den 22. d. M.,** ab wieder eine große Auswahl der
vorzüglichsten Milchkuhe
 hochtragend und frischmelkend, zu billigster Tagespreisen bei mir zum Verkauf. Dieselben treffen heute Dienstag Nacht ein.
Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
 Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Zum 15. Mai suche ich ein anständ.
Hausmädchen,
 welches auch Liebe zu Kindern hat.
Frau Margarete Altmann,
 Schmiedeberg.

Rotflee,
 sehr schöne Qualitäten, verkaufen zu ermäßigten Preisen
Standfuß & Tzschöckel,
 Bahnhof Dippoldiswalde.

Baumsägen,
Bügelsägen mit Holz- u. Stahlbügel,
Heckenscheeren,
Raupenscheeren,
Rosenscheeren,
Baumkrätzer,
Gartenrechen,
Maurerhämmer,
Maurerkellen,
Lattenhämmer.
Tischlerbeile,
Hobel,
Breitbeile,
Holzäxte,
Stangenbohrer,
Maurerwinkel,
Zimmerwinkel,
Schafscheeren,
Pferdescheeren,
Düngergabeln,
Spitz- und Radehacken.

Bast,
Kokosstricke.
Drainierrohre,
Steinzeugrohre,
Viehtröge,
Zement,
Gips,
Dachpappe,
Teer,
Deckenrohr,
Deckengewebe,
Pflasterklinker,
Flurplatten,
Essenköpfe,

Drahtgeflecht,
Stacheldraht,
Krampen.

Carbolinum,
Maschinenöl,
Firniss, sowie
 alle Farben
 empfiehlt

Georg Mehner,
 Dippoldiswalde, Herrongasse.

Einem kräftigen Fleischergesellen
 sucht **Aug. Heinrich, Fleischmstr.**
Gesucht
 für 15. Mai oder 1. Juni
ein Stubenmädchen,
 welches in Wäsche-Plätten und -Nähen bewandert ist, womöglich etwas Schneidern kann.
Oberforstmeisterei Bärenfels.
 von Lindenau.

Sauberes fleißiges Hausmädchen
 wird gesucht. Vorzustellen vormittags.
Mühlstraße 291, I.

Donnerstag eintreffend:
H. Schellfisch,
 von bekannter Güte, auf Eis lagernd, bei **August Frenzel, Inhaber**
Arthur Frenzel.
 Bei allen Erkältungen, Heiserkeit, Husten, Bronchitis u. trinkt **Siebers** echt russischen **Anöterich-Brusttee.**
 Erfolge überraschend und sicher. Jede 50 Pfg. und 1 Mark. Nehmt nur **Siebers**.
 Allein echt in Schmiedeberg bei **Bruno Herrmann,** in Ripsdorf bei **Paul Stiebohr,** in Altenberg bei **Aug. Höhne.**

Cement,
 frische Sendung, 1 To., gepackt in 3 Säcken, à 6.— M., bei 5 To. Preisnachlaß empfiehlt
Carl Heyner.

Saat-Wicken
 „ = **Erbsen**
 haben abzugeben
Standfuß & Tzschöckel,
 Bahnhof Dippoldiswalde.

Bon heute Mittwoch an stehen
Zuchtkühe, Jungvieh
 und **Läuferchweine**
 billig zum Verkauf bei
Anton Glöckner, Viehhändler,
 in Preshendorf.

4000—5000 Mark
 werden als 2. Hypothek innerhalb Brandkasse auf vollvermietetes Haus in Schmiedeberg zu leihen gesucht. Werte Offerten in die Exped. d. Blattes erbeten.

Schlachtpferde
 werden zu höchsten Preisen gekauft von **Heinrich Hahnisch, Poischappel,**
 Turnerstraße 10, Telefon Nr. 723, Amt Potchappel.

Fahrrad-Gummi.
Mäntel: 4 Monate Garantie M. 6.50,
 1 Jahr " " 10.—,
Schläuche: 4 Monate " " 4.50,
 1 Jahr " " 5.50.
 Auslegen pro Stück 50 Pfg.

Fahrradbau und -Reparatur.
H. Spiess, Dippoldiswalde.

Chili-Salpeter
 offerieren
Standfuß & Tzschöckel,
 Bahnhof Dippoldiswalde.

Bruteier,
 von Italiener und Spanier Kreuzung, Stück 10 Pfg.,
 bestes Leghuhn, anerkannt,
 empfiehlt **Carl Heyner.**

Frische Kiel. Bücklinge
 empfiehlt **August Frenzel,**
 Inhaber: **Arthur Frenzel.**

Wiesendünger
Kartoffeldünger
 offerieren
Standfuß & Tzschöckel,
 Bahnhof Dippoldiswalde.

Ein Pferd,
 brauner Wallach, mittelmäßig, auch sehr gutes Leinperd, ist zu verkaufen. Nähertheilt **Otto Plotzsch, Wendischhearsdorf.**

Sehr schöne Ferkel
 der frühreifesten Rasse hat abzugeben
Krüger, Hirschbach.

Visitenkarten
 jeder Ausführung fertigt die
Buchdruckerei Carl Jehne.

Hotel „Jägerhaus“ Randorf.
 Mittwoch, den 22. d. M., abends 8 Uhr,
Konzert mit Ball,
 wozu freundlichst einladen
Herrn. Weise und Ad. Jahn.

Gasthof Borlas.
 Sonntag, den 26. d. M.,
 grosses **Militär-Konzert**
 ausgeführt von der gesamten Kapelle der reisenden Artillerie-Königsbrüd.
 Nach dem Konzert **BALL.**
 Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.
 — Anfang 7 1/2 Uhr. —
 Es laden freundlichst ein E. Oppelt, M. Hüfel.